

Fokus Niedersachsen

Unser Blickpunkt auf die Wirtschaft



TECHTIDE Regionalkonferenzen 2021



Wer wir sind

Die IHK Niedersachsen ist die Landesarbeitsgemeinschaft der sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern:

- IHK Braunschweig
- IHK Hannover
- IHK Lüneburg-Wolfsburg
- Oldenburgische IHK
- IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
- IHK für Ostfriesland und Papenburg
- IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum

Sie vertritt rund 495.000 gewerbliche Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung.

TECHTIDE Regionalkonferenzen 2021

Mit der TECHTIDE hat die Niedersächsische Landesregierung 2019 den digitalen Leit-Kongress Niedersachsens ins Leben gerufen und damit der besonderen Schwerpunktsetzung auf das Thema Digitalisierung in dieser Legislaturperiode Rechnung getragen. Unter Federführung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (MW) um Minister Dr. Bernd Althusmann und Digitalisierungs-Staatssekretär Stefan Muhle hat sich die TECHTIDE seitdem zu einem Treffpunkt und einer Austauschplattform für die „digitalen Köpfe“ in Niedersachsen entwickelt und stetig an Bekanntheit und Zuspruch gewonnen. Die TECHTIDE fungiert heute als Schaufenster für digitale Leitprojekte aus Niedersachsen.

Seit 2020 organisieren die IHK Niedersachsen und die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern im Vorfeld der TECHTIDE die sogenannten TECHTIDE Regionalkonferenzen. Im Vorjahr mit drei Konferenzen gestartet, haben sich 2021 erstmalig alle niedersächsischen IHKs an den Regionalkonferenzen beteiligt und somit gemeinsam mit ihren Unternehmen aus allen Regionen des Landes den Weg hin zur TECHTIDE am 01./02. Dezember 2021 in Hannover geebnet.

In Kooperation mit dem MW und der Stabsstelle Digitalisierung um Staatssekretär Stefan Muhle ist es das Ziel der TECHTIDE Regionalkonferenzen, einerseits die TECHTIDE mit ihrer Vorzeige- und Vernetzungsfunktion in die verschiedenen Regionen Niedersachsens zu tragen und andererseits, auf den Regionalkonferenzen die Themen zu besetzen, die für die Digitalisierung der Wirtschaft von besonderer Bedeutung sind. In Zusammenarbeit mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen konnten die Regionalkonferenzen somit bereits im Vorfeld einen Eindruck vermitteln und veranschaulichen, in welchen Bereichen Niedersachsen heute schon digital führend ist. Zugleich ermöglicht die Veranstaltungsreihe den Unternehmen vor Ort einen Austausch über Best Practice-Beispiele aus ihrer Branche und darüber hinaus; zeitgleich fördert sie so Kooperationen, Innovationen und Investitionen in Niedersachsen.

Die vollständige Beteiligung der niedersächsischen Industrie- und Handelskammern an den TECHTIDE Regionalkonferenzen zeigt dabei exemplarisch, wie diese die Wirtschaft vor Ort bei der digitalen Transformation unterstützen. Das Themenspektrum der Veranstaltungsreihe war dabei ebenso breit und kompetent angelegt wie die niedersächsische Wirtschaft in all ihren Branchen, Bereichen und Schwerpunkten. Von der Land- und Ernährungswirtschaft, über die Energiewirtschaft und den Handel oder die Bereiche Verkehr und Mobilität bis hin zu New Work und digitalen Kalibrierungsmöglichkeiten in der Messtechnik reichte das Spektrum, ergänzt um die Digitalisierung der Beruflichen Bildung. Zu Wort kamen vor allem digitale Vorreiter auf Unternehmensseite, die ihre Ansätze, Ideen und Vorteile einem größeren Publikum vorstellen konnten.

Der IHKN Fokus „TECHTIDE Regionalkonferenzen 2021“ blickt auf die TECHTIDE Regionalkonferenzen zurück und zeigt auf, welche Digitalisierungspotentiale in Niedersachsen bereits erfolgreich gehoben wurden, aber auch wo auf Seiten von Politik, Verwaltung und Unternehmen noch Nachholbedarf besteht, damit Niedersachsen in Zukunft eine noch entscheidendere Führungsrolle in der Digitalisierung einnehmen kann.





„Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) in Landtechnik und Ernährungswirtschaft“



TECHTIDE Regionalkonferenz der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim in Kooperation mit Agrotech Valley Forum e.V. und dem DFKI-Labor Niedersachsen, 07.10.2021

Ansprechpartner: Andreas Meiners, Tel: 0541/353-245, Email: meiners@osnabrueck.ihk.de

Auf der ersten TECHTIDE Regionalkonferenz 2021 standen Anfang Oktober jene Akteure im Fokus, die erfolgreich die Digitalisierung in Landtechnik und Ernährungswirtschaft vorantreiben. Niedersachsen hat hier in den vergangenen Jahren einen großen Entwicklungssprung vollbracht: In kaum einer anderen Branche oder Region wird der digitale Fortschritt aktuell sichtbarer als hier. Die Tier- und Pflanzenproduktion wird zusehends „smarter“ und leistet so einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige und nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. Überwiegend mittelständische Unternehmen aus Niedersachsen behaupten sich mit ihren Produkten erfolgreich im nationalen und internationalen Wettlauf um neue Technologien.

Ziel ist es, künftig mittels intensiver Vernetzung weitere innovative, digitale Lösungen für eine nachhaltigere Landtechnik zu entwickeln, denn es müssen Aufgaben gelöst werden, die für ein einzelnes Unternehmen alleine in der Regel nicht zu bewältigen sind. Landtechnikhersteller, KI-Entwickler, Hochschulen und andere Akteure arbeiten daher in Projekten wie dem „Zukunftslabor Agrar“, dem Experimentierfeld „Agro-Nordwest“ und „AGRI-GAIA“ eng zusammen. Dabei werden zum Beispiel Schnittstellen und Systeme für eine herstellerübergreifende Infrastruktur geschaffen, denn gerade die automatisierte Verarbeitung und der Austausch von Daten in Echtzeit bieten enorme Potenziale für dringend notwendige Effizienzsteigerungen.

Trotz aller bisherigen Erfolge bedarf es künftig weiterer gemeinsamer Anstrengungen. Wichtig sind dabei vor allem die weitere Verbesserung von staatlichen Rahmenbedingungen sowie der digitalen Infrastruktur, aber auch die künftige Gewährleistung von Personal- und Kapitalverfügbarkeit. Die Landtechnikhersteller benötigen gleichermaßen akademisch-qualifizierte Fachkräfte für Entwicklungsprojekte als auch beruflich-qualifizierte Fachkräfte für die Produktion. Den Hochschulen, Berufsschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen fehlt es häufig an Personal oder an den Mitteln für eine fortschrittliche Ausstattung. Und auch in der Landwirtschaft werden noch mehr Fachkräfte mit digitalen Kompetenzen benötigt, die die Landmaschinen bedienen. Und egal ob für die Steuerung eines modernen Stallgebäudes oder für den Datenaustausch mit der Maschine auf dem Feld – ohne die vollflächige Verfügbarkeit der passenden Infrastruktur können die Potenziale der Digitalisierung in der Landtechnik nicht gehoben werden.



„Digitale Energiewirtschaft – die smarte Nordseeinsel Borkum“



TECHTIDE Regionalkonferenz der IHK für Ostfriesland und Papenburg, 12.10.2021

Ansprachpartner: Hartmut Neumann, Tel: 04921/8901-26, Email: hartmut.neumann@emden.ihk.de

Auf der ursprünglich geplanten TECHTIDE Regionalkonferenz stand die Digitalisierung der Energiewirtschaft im Vordergrund. Die Energiewirtschaft ist vor allem von der zunehmenden Dezentralisierung des Energiesystems geprägt. Durch den Ausbau volatiler Energieträger einerseits und dem Abbau fossiler und nuklearer Kraftwerke andererseits, entstehen mit Blick auf die zu gewährleistende Versorgungssicherheit neue Herausforderungen. Es ist von entscheidender Bedeutung, Mittel und Wege zu finden, um volatile Erzeugung mit dynamischen Verbräuchen in Einklang zu bringen. Über infrastrukturelle Maßnahmen (wie etwa Speicher) hinaus spielt die Digitalisierung eine große Rolle.

Die Nordseeinsel Borkum hat sich dieser Rolle schon angenommen. Die flächenmäßig größte, der sieben bewohnten ostfriesischen Inseln, fungiert als Testlabor für die digitale Energiewende. Im kleinen Mikrokosmos Insel wird ausprobiert und erprobt, um schließlich die besten Lösungsansätze auch auf größere Regionen zu übertragen.

„Wir haben unser Ziel mit der Inselstrategie Borkum 2030 klar definiert und arbeiten daraufhin. In 9 Jahren soll die Insel Borkum emissionsfrei sein. Dabei wird die Digitalisierung unserer Energiesysteme eine zentrale Rolle spielen.“, so Axel Held, Leiter der Stadtwerke Borkum.

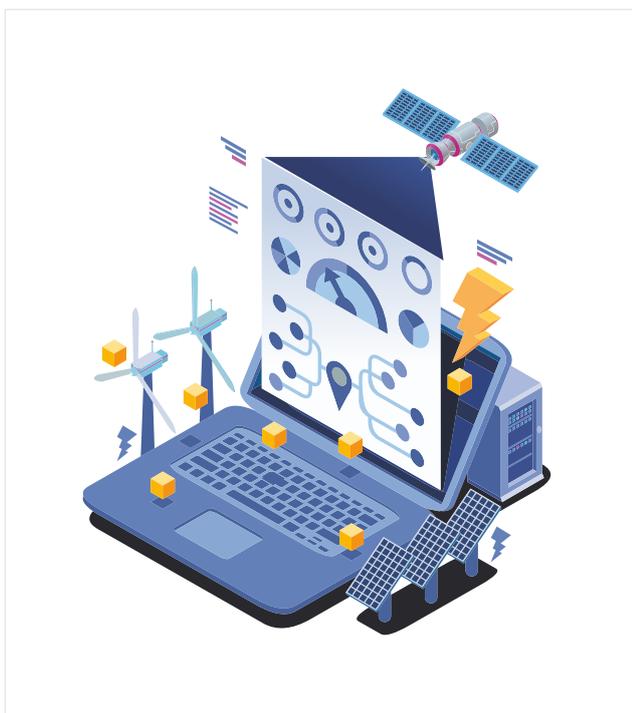
Als Bestandteil von mittlerweile drei Forschungsprojekten zum Thema Erneuerbare Energien, entwickelt sich die Insel stets weiter. Der Aufbau einer Energie-Management Plattform, hat dazu beigetragen, dass Energieerzeugung und -nachfrage sich besser ausgleichen. Durch das digitale Tool werden verschiedenen Speichertechnologien und Erneuerbare Energien zentral verwaltet und tragen so zu einem optimierten Lastenmanagement bei.



Vor einer solchen, erfolgreichen Umsetzung einer Technologie zur Optimierung des Energiesystems, stehen jedoch meist auch zeitraubende Modellversuche. Um Zeit und Aufwand für diese zu minimieren und letztlich auch vor Fehlinvestitionen zu schützen, hilft die Simulation und Modellierung als Werkzeug. Prof. Dr. Marc Hanfeld hat mit seinem Team an der Hochschule Emden/Leer ein Tool weiterentwickelt, das die komplexen Zusammenhänge eines Energiesystems abbilden kann und so bei der zielgerichteten Planung und Weiterentwicklung von Systemen helfen kann.

„Mit unserer Vorgehensweise können wir Energiesysteme digital abbilden und sie aus unterschiedlichen Perspektiven und Zielsetzungen optimieren. Habe ich zum Beispiel die Vorgabe kein CO₂ zu erzeugen oder mein System entlang der günstigsten regulatorischen Rahmenbedingungen zu optimieren, lässt sich das durch unsere Simulation abbilden und berechnen.“ Prof. Hanfeld sieht die Simulation damit als Energiewendebeschleuniger. Gerade im Zuge der Sektorenkopplung ist eine integrierte Betrachtung der Quellen und Senken eines Energiesystems sehr wichtig.

Bedauerlicherweise musste die Regionalkonferenz kurzfristig abgesagt werden, dennoch ist dem Thema Digitale Energiewirtschaft hohe Relevanz zuzuordnen, daher nutzen wir die Berichterstattung, um die wichtigsten Inhalte zu diesem Thema darzustellen.





„Digitalisierung im Einzelhandel“



TECHTIDE Regionalkonferenz der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, 03.11.2021

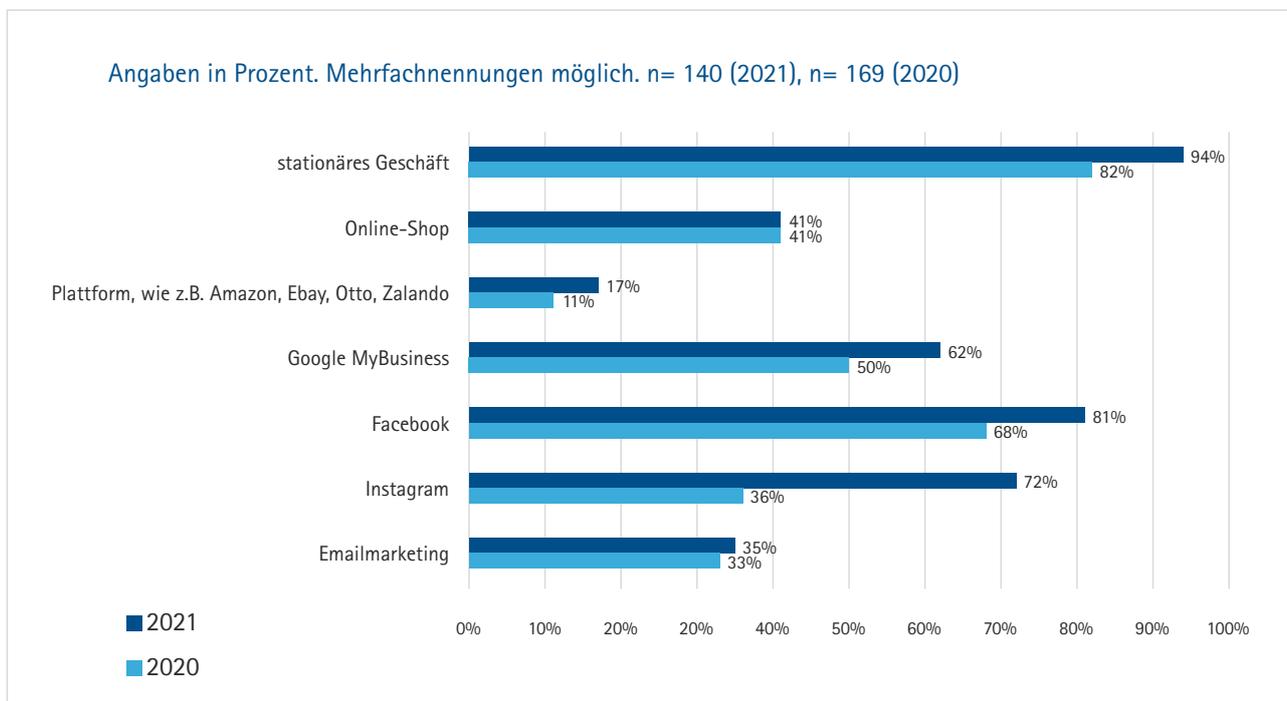
Ansprechpartnerin: Kathrin Wiellowicz, Tel: 04141/524-142, Email: kathrin.wiellowicz@stade.ihk.de

Den dritten Teil der Veranstaltungsreihe organisierte die IHK Stade am 3. November als Regionalkonferenz zum Thema „Digitalisierung im Einzelhandel“.

Im Verlauf des zweistündigen Livestreams aus Cuxhaven wurden viele aktuelle Schwerpunkte diskutiert: Wie sieht der stationäre Einzelhandel der Zukunft aus? Und wie kann der erste Schritt in die digitale Welt eines Handelsbetriebes gelingen? Wo gibt es Unterstützung seitens der IHKs und der Politik? Die Antworten auf diese und weitere Fragen lieferten Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam mit Digitalisierungs-Staatssekretär Stefan Muhle. Anhand regionaler Beispiele aus den eher ländlich geprägten Landkreisen Rotenburg, Verden und Osterholz wurde gezeigt, wie Digitalisierungsprozesse im Einzelhandel in unterschiedlichen Sortimenten und auch im Kleinen gelingen können.

Die teilnehmenden Händlerinnen und Händler haben verdeutlicht, dass E-Commerce oder Online-Marketing schon sehr niedrigschwellig eingesetzt werden können – eines eigenen Online-Shops bedarf es nicht zwangsläufig. Viel wichtiger ist die Bespielung unterschiedlicher digitaler Kanäle, um digitale Sichtbarkeit zu erzeugen. Dieses so genannte „Multi Channeling“ kann beispielsweise über Google Mybusiness, Soziale Medien, Homepage oder Newsletter erfolgen und bereits mit kleinem Aufwand für eine hohe Reichweite sorgen.

Dass die Händlerinnen und Händler in Niedersachsen vor allem bei der Sichtbarkeit über Soziale Medien während der letzten Monate angepackt haben, bestätigt eine IHKN-Blitzumfrage vom September 2021 zur „Digitalisierung im niedersächsischen Einzelhandel“:



Welche Verkaufs-/Marketingkanäle nutzen Sie?

Quelle: IHKN Blitzumfrage 2021 und IHK-ibi-Studie 2020

Gleichwohl bleibt das stationäre Geschäft nach wie vor wichtigster Verkaufskanal – sofern man nicht ein „Pure Player“, also reiner Online-Händler ist. Daher gilt es für den Handel neben Maßnahmen in Digitalisierungsprozesse auch in eine gute stationäre Beratung, ggf. Schulung der Mitarbeiter, sowie in die Emotionalisierung und Personalisierung des Einkaufserlebnisses zu investieren. So entstehen hybride Einkaufsformen, denn der Kunde kauft längst nicht mehr „entweder online oder offline“ ein, sondern je nach Lust, Zeit und Bequemlichkeit „sowohl als auch“.

Viele Handelsunternehmen bewerten Digitalisierungsprozesse als zeit-, personal- und kostenintensiv, so auch die Teilnehmenden der TECHTIDE Regionalkonferenz. Dabei könnten Fördermittel hier Abhilfe schaffen – auch das gilt als eine Botschaft der Regionalkonferenz. Insbesondere das niedersächsische Programm "Digital aufgeladen" zur Unterstützung von Digitalisierungsmaßnahmen im Handel wurde dabei sehr positiv herausgestellt. Jedoch ist es wichtig, dass die Bekanntheit dieses Programms sowie anderer Fördertöpfe noch mehr gesteigert wird. Eine Verschlinkung von Programmen könnte zudem für mehr Motivation in der Handelsbranche sorgen, solche in Anspruch zu nehmen.



„Digitale Arbeitswelt 4.0 – New Work“



TECHTIDE Regionalkonferenz der IHK Hannover, 05.11.2021

Ansprechpartner: Tim Bauer, Tel: 0511/3107-529, Email: tim.bauer@hannover.ihk.de

Die vierte TECHTIDE Regionalkonferenz unter Federführung der IHK Hannover stand am 5. November unter dem Motto: „Digitale Arbeitswelt 4.0 – New Work“. Bereits vor Corona zeichnete sich der anhaltende Trend zur Nutzung digitaler Tools im betrieblichen Alltag ab. Eine DAK-Erhebung in Niedersachsen verdeutlicht zudem eine starke Zunahme der Homeoffice-Quote während der Pandemie.¹ Während vor Corona etwa elf Prozent der Befragten im Homeoffice tätig waren, stieg der Anteil bis Mai 2020 auf 39 Prozent an. Für die Zukunft können sich 41 Prozent der im Homeoffice Tätigen vorstellen, weiter anteilig mobil zu arbeiten. Weitere zehn Prozent möchten am liebsten gar nicht wieder zurück ins Büro zurückkehren.

Unter diesen Rahmenbedingungen gilt es für Wirtschaft und Verwaltung nun, die kurzfristig erreichten positiven Effekte und Erfahrungen der digitalen Arbeitswelt in eine nachhaltige Strategie zu überführen. Schnell wird dabei in der Praxis deutlich, dass neben den technischen Voraussetzungen insbesondere organisatorische Maßnahmen notwendig sind, um die digitale Transformation in der Arbeitswelt zu ermöglichen. Während der Regionalkonferenz haben sich zum Thema New Work besonders drei Ergebnisse herauskristallisiert.

¹ 51 Prozent der Homeoffice-Beschäftigten in Niedersachsen wollen in Zukunft weiter zu Hause arbeiten | DAK-Gesundheit



- 1) New Work ist ein langfristiger Wandel der Arbeitswelt. Die Ansätze werden nicht mit dem Ende der Pandemie verschwinden, sondern Teil des betrieblichen Alltags bleiben.
- 2) Aus diesem Grund muss sich Führung verändern. Die betrieblichen Hierarchien sind im New Work-Konzept flacher zu gestalten und die Mitarbeitenden stärker in die übergeordneten Geschäftsprozesse einzubeziehen. Hieraus resultiert, dass Führungskräfte mehr Zeit für kommunikative Anteile der Führungsarbeit benötigen und andererseits das richtige Maß an Kontrolle finden müssen.
- 3) Auch der klassische Büroarbeitsplatz bedarf in vielen Fällen einer Anpassung. Dazu gehört, dass die Zusammenarbeit im Bürokomplex organisatorisch intensiver in den Fokus gerückt werden sollte. Dies sollte auch über die Kernteams hinaus geschehen, denn die täglichen Begegnungen am Kopierer oder in der Kaffeeküche werden in Zeiten des mobilen Arbeitens weniger. Um die Mitarbeiterbindung an das Unternehmen zu stärken, dürfen auch Wohlfühlfaktoren bei der Bürogestaltung nicht außer Acht gelassen werden. Wirtschaftlich betrachtet, bieten beispielsweise Shared Desks die Möglichkeit, die vorhandenen Büroflächen unter den neuen Bedingungen zielgerichteter zu nutzen.

Neben einem Videobeitrag von Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann und eines Statements des niedersächsischen Digitalisierungs-Staatssekretärs Stefan Muhle wurde die Regionalkonferenz insbesondere durch Impulsvorträge aus Wissenschaft und Wirtschaft bereichert. Mit dabei waren Professorin Marina Schröder, Leibniz Universität Hannover, Burkhard Remmers, Wilkhahn Wilkening + Hahn GmbH + Co KG, Julian Valkieser, Madsack Mediengruppe sowie Barbara Möller und Christoph Humberg, MTU Maintenance Hannover GmbH.





„Digitalisierung der Mobilität“

Digitalisierung und Automatisierung der Mobilität
Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen Stadt und Land?

Kathrin Karola Viergutz
Institut für Verkehrssystemtechnik
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

TECHTIDE Regionalkonferenz: Digitalisierung der Mobilität
12. November 2021



TECHTIDE Regionalkonferenz der Oldenburgische IHK, 12.11.2021

Ansprechpartner: Kristof Ogonovski, Tel: 0441/2220-415, Email: kristof.ogonovski@oldenburg.ihk.de

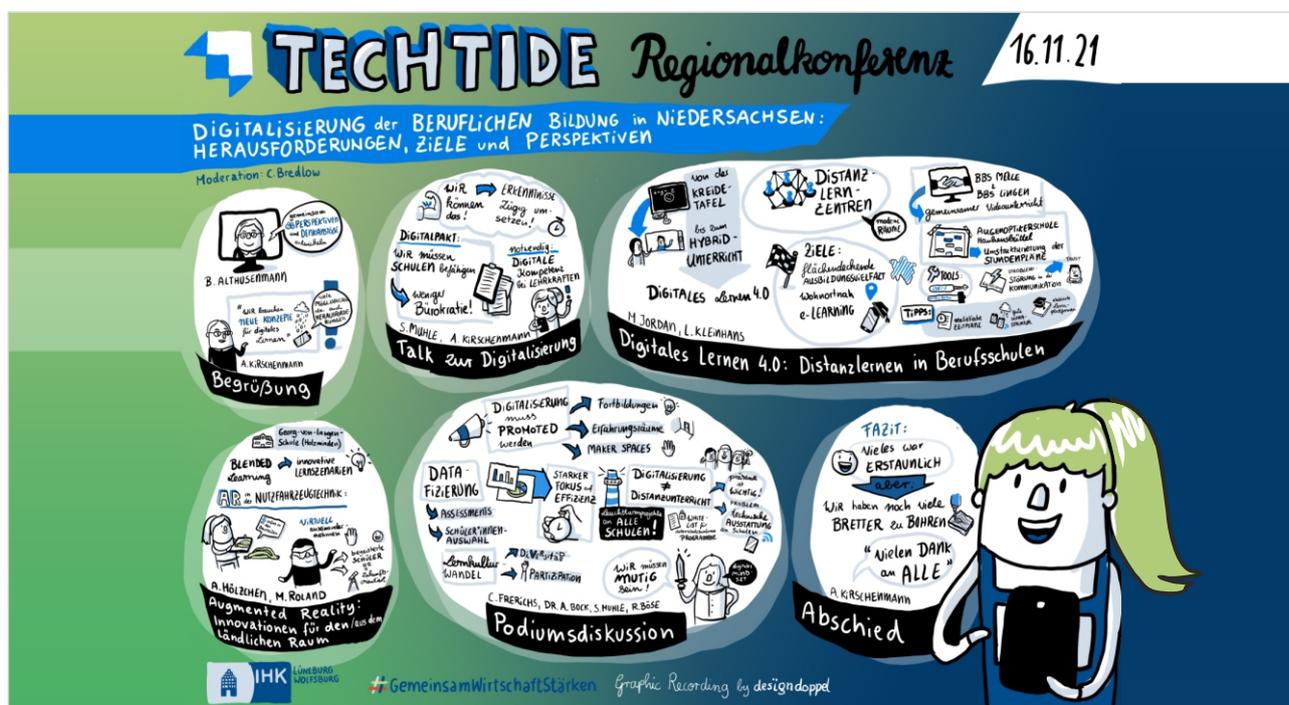
Moderne Verkehrslenkung oder Navigation, von der wir im Alltag profitieren, wären ohne den Einsatz digitaler Technologien undenkbar und standen deshalb im Fokus der fünften TECHTIDE Regionalkonferenz am 12. November. Zukünftig werden digitale Prozesse dafür sorgen, Menschen und Waren noch sicherer, effizienter und komfortabler von A nach B zu transportieren. Fahrzeuge werden Informationen zur Verkehrslage und Straßenbeschaffenheit untereinander austauschen. Unsere Mobilität wird sich durch neue Technologien und vernetzte Systeme verändern. In größeren Städten stößt der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) bereits an seine Kapazitätsgrenzen, während das Mobilitätsangebot im ländlichen Raum oftmals noch unterdurchschnittlich ausgebaut ist. Kathrin Karola Viergutz vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Institut für Verkehrssystemtechnik zeigte, wie Intermodale Plattformen und On-Demand-Shuttle dazu beitragen, die Verknüpfung von Stadt und Um-Land zu verbessern. Derartige Mobilitätslösungen sind nicht nur in den Städten, sondern auch im ländlichen Raum geeignet, um die Mobilität jenseits des motorisierten Individualverkehrs zu optimieren und damit die Akzeptanz in der Bevölkerung für den ÖPNV zu erhöhen.

Bundesweit leben rund 50 Millionen Menschen in ländlichen Räumen. Johannes Schering von der Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg stellte das Projekt NEMo (Nachhaltige Erfüllung von Mobilitätsbedürfnissen in ländlichen Räumen) vor. Das Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, Bürger zu Mobilitätsanbietern zu machen und sie mit der Fahrkreis-App miteinander zu verbinden. In den beiden Modellregionen Landkreis Wesermarsch und der Stadt Oldenburg konnten erste Erfahrungen gesammelt werden. Privatpersonen können über die Fahrkreis-App eigene Fahrzeugkapazitäten zur Verfügung stellen. Das Forschungsprojekt der Uni Oldenburg wurde 2020 abgeschlossen und soll 2022 als NEMo 2.0 seine Fortsetzung finden. Sebastian Heise von der Graphmasters GmbH aus Hannover stellte die NUNAV-Technologie vor. Sie soll den Weg in eine staufreie Zukunft bereiten. Verkehre werden mit NUNAV kollaborativ anstatt egoistisch gelenkt. Jedem Fahrzeug wird eine individuelle Route zugeordnet. So tragen die Nutzer der NUNAV-Technologie dazu bei, dass der Verkehr insgesamt flüssiger wird. Emissionen werden durch bessere Routen und weniger Zeit im Stau eingespart. Die User sparen unnötige Wege, verbrauchen weniger Kraftstoff und kommen pünktlicher ans Ziel.



„Digitalisierung der Beruflichen Bildung“

Fokus Niedersachsen
TECHTIDE 2021



TECHTIDE Regionalkonferenz der IHK Lüneburg-Wolfsburg, 16.11.2021

Ansprechpartnerin: Kerstin Thymian, Tel: 04131/742-179, Email: kerstin.thymian@ihklw.de

Die berufliche Bildung hat für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in unserem Land einen hohen Stellenwert. Sie ist durchlässig und chancenreich, ebnet jungen Menschen den Weg in eine berufliche Tätigkeit und ist eine wesentliche Säule zur Fachkräftesicherung in unserem Land. Die IHK Lüneburg-Wolfsburg hat die Digitalisierung der Beruflichen Bildung deshalb zum Thema in der sechsten TECHTIDE Regionalkonferenzen gemacht.

Mehr denn je beeinflussen digitale Technologien auch die Berufsbildung. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es ist, diese Potenziale auszuschöpfen. Aktuell kann nicht davon ausgegangen werden, dass die berufsbildenden Schulen an allen Standorten des Landes den ihnen möglichen Beitrag leisten können. Wichtige Rahmenbedingungen, wie beispielsweise ausreichende Unterrichtsversorgung, technische Voraussetzungen oder die Umsetzung notwendiger pädagogischer Konzepte sind nicht überall gewährleistet. Es stellt sich die Frage, wie Berufsbildende Schulen auf dem Weg zur Digitalisierung gestärkt und unterstützt werden und wie Lernkonzepte der Zukunft gestaltet sein können.

Digitaler Unterricht in Form von Distanzunterricht kann Präsenzunterricht nicht vollständig ersetzen, ist aber möglich und auch sinnvoll, wo es passt. Das Projekt "Digitales Lernen 4.0 - Distanzlernen" verfolgt das Ziel, Distanzlernzentren zu entwickeln. Diese ermöglichen die Gestaltung digitalen Unterrichts und erproben Konzepte des E-Learnings. So können in Distanzlernzentren beispielsweise Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Regionen in einer virtuellen Klasse gemeinsam unterrichtet werden, wenn z.B. Klassen bestimmter Bildungsgänge nicht ausreichend gefüllt werden können.

Vor allem im ländlichen Raum wird es immer schwerer, Berufsschulstandorte aufrecht zu erhalten. Die BBS Holzminden entwickelt aus diesem Grund Augmented Reality (AR) basierte Lernszenarien. Schülerinnen und Schüler werden mittels AR-Brille in die Funktion, Wartung und Reparatur einer LKW-Achse eingewiesen. Neue Lernkonzepte wie diese können zur Zukunftssicherung der wohnort- und standortnahen Beschulung beitragen und die flächendeckende Sicherung der Ausbildungsvielfalt ermöglichen.

Die Konferenz hat gezeigt: es gibt zahlreiche Ideen und Konzepte, die Berufliche Bildung digital erfolgreich umzusetzen. Um diese Konzepte niedersachsenweit an allen Standorten zu ermöglichen, muss der Digitalisierung des Unterrichts zukünftig eine noch größere Bedeutung als bislang beigemessen werden. Ziel muss nun sein, das Knowhow und die erfolgreichen Konzepte in die Fläche zu tragen und berufliche Bildungsangebote noch moderner, flexibler und digitaler (wo es passt) zu gestalten.

„GEMIMEG-II – Erfahren Sie mehr zur Zukunft der dynamischen Kalibrierung“



TECHTIDE Regionalkonferenz der IHK Braunschweig, 30.11.2021

Ansprechpartnerin: Doreen Weisheit, Tel: 0531/4715-256, Email: doreen.weisheit@braunschweig.ihk.de

Die siebte und letzte Regionalkonferenz thematisierte nur wenige Tage vor der TECHTIDE Anfang Dezember die Potentiale von GEMIMEG-II. Unter Federführung der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) wurde mit weiteren 30 Partnern aus Forschung und Industrie ein revolutionärer Standard für die Messtechnik entwickelt. Dieser setzt digitale Kalibrierscheine (DCC) für die Industrie 4.0 auf. Was sich zunächst trivial anhört, kommt einer industriellen Revolution gleich: Unternehmen, die diesen neuen Standard nicht nutzen, werden in den nächsten Jahren vom Markt verschwinden. Auf der Regionalkonferenz stellten Prof. Siegfried Hackel (PTB) und Lars Ahrendt (Perschmann Calibration) das Potenzial des digitalen Kalibrierscheins rund 130 interessierten Zuhörern aus ganz Deutschland vor.

Unternehmen benötigen heute einen Nachweis über die Beschaffenheit ihres Messgeräts, welche meist durch Kalibrier-Dienstleister mit Hilfe sogenannter Kalibrierscheine geliefert werden. Dieses Dokument wird aktuell in 50 Prozent der Fälle als gedrucktes Dokument zur Verfügung gestellt. Auch der nicht papiergebundene Variante liegt jedoch eine nicht standardisierte und somit meist nicht automatisierte Dokumentenerstellung zu Grunde, welche mehrere Nachteile mit sich bringt. Die PTB in Braunschweig entwickelt im Rahmen von GEMIMEG-II für diese Scheine nun einen Standard basierend auf einer digitalen Form im XML-Format.

Der DCC ist ein gutes Beispiel für die Digitalisierung und die damit verbundenen Benefits: Nicht nur wird weniger Papier nötig sein, sondern auch Medienbrüche, Lesefehler, Zeitverzug, Interpretationsfehler, Tipp-Fehler oder Manipulation werden der Vergangenheit angehören. Zusätzlich werden Bearbeitungszeiten reduziert und Personal kann zukünftig noch sinnvoller eingesetzt werden. Damit wird die Industrie 4.0 im Bereich Messen und Kalibrieren überhaupt erst wirklich umgesetzt.



Was zu tun ist:

Digitale Infrastruktur

- Digitale Breitbandinfrastruktur als Grundlage aller Digitalisierungsanstrengungen im Festnetzbereich und im Mobilfunk flächendeckend ausbauen

Landtechnik und Ernährungswirtschaft

- Digitalisierung bei Bildung und Ausbildung von Fachkräften dauerhaft stärken
- Unbürokratische, zielgerichtete Fördermittel für Technologien mit echten Mehrwerten bereitstellen
- Mehr Verlässlichkeit und Investitionssicherheit für die Industrie und die Landwirte schaffen

Energiewirtschaft

- Ausbau der zur Energiewende notwendigen digitalen (Energie-)Infrastruktur voranbringen, um Erzeugung, Verbrauch und Speicher zu optimieren
- Ausbau der Erneuerbaren Energien und aller nötigen peripheren Infrastrukturen weiter vorantreiben
- Transformation zum intelligenten Energiesystem zu Gunsten der Versorgungssicherheit durch steuer- und regelbare Komponenten im Energiesystem fördern

Handel

- Förderprogramme zur Unterstützung von Digitalisierungsmaßnahmen im Handel noch zielgerichteter – insbesondere an die reinen stationären Händlerinnen und Händler – herantragen und den Bekanntheitsgrad steigern
- Das Programm „Digital aufgeladen“ verlängern, für andere Branchen öffnen und mit dem Digitalbonus kombinieren, um damit sowohl Beratungsleistungen als auch investive Maßnahmen in nur einer Förderkategorie abzubilden
- Zudem könnten sog. Digitallotsen – entweder auf kommunaler oder auf Landesebene – solche Förderprogramme sinnvoll und „regional maßgeschneidert“ unterstützen

Mobilität

- Niedersachsen zum Vorreiter bei der Optimierung von Verkehrsströmen machen
- Attraktive Alternativen schaffen, insbesondere im ländlichen Raum
- Neben dem klassischen ÖPNV On-Demand-Shuttles und Mitfahrplattformen etablieren

Berufliche Bildung

- Mehr qualifiziertes Personal und eine adäquate technische Ausstattung sowie dauerhafte Lösungen für die Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben bereitstellen
- (Einheitliche) Konzepte zur Qualifizierung im Umgang mit digitalen Medien für das Lehrpersonal und für Schülerinnen und Schüler entwerfen
- Verlässlich nutzbare interaktive Lernplattformen, einheitliche Standards und klare Regeln im Datenschutz installieren
- Die Vernetzung und Kommunikation zwischen Kommunen, Land und Bund intensivieren sowie ein Digitales Mindset für die Berufliche Bildung entwickeln – sowohl gesellschaftlich als auch politisch

Normen und Standards

- Den Know-How-Transfers aus Forschung und Entwicklung in die Praxis verbessern
- Wirtschaft und Wissenschaft bei der Entwicklung internationaler Standards auch im Bereich der Digitalisierung unterstützen

Fokus Niedersachsen

Unser Blickpunkt auf die Wirtschaft

2022

Folgende Beiträge sind online verfügbar:

Zusammenfassung der TECHTIDE Regionalkonferenzen

TECHTIDE Event 2021: Best of 6 Regionalkonferenzen

Video-Podcast zur TECHTIDE Regionalkonferenz
„Digitale Arbeitswelten 4.0 – New Work“

https://www.linkedin.com/posts/tim-bauer-764b65214_newwork-techtide-podcast-activity-6862370985480384513-Qaqb

Ihr Ansprechpartner:

Michael Wilkens
Federführung Digitalisierung

IHK Niedersachsen (IHKN)

Königstraße 19
30175 Hannover

Telefon 05361 295 412

Telefon 0511 920 901 10

Fax 0511 920 901 11

E-Mail digitalisierung@ihklw.de
info@ihk-n.de

Web www.ihk-n.de

Titelfoto: ©Urheber: A. Meiners / IHK Osnabrück
Seite 2: ©Urheber: A. Meiners / IHK Osnabrück
Seite 3: ©Urheber: Nordseeheilbald Borkum GmbH
Seite 4: ©Urheber: aurielaki / 123rf.com
Seite 5: ©Urheber: Janika Kahrs (Bröös)
Seite 7: ©Urheber: pixabay
Seite 8: ©Urheber: vicnt / 123rf.com
Seite 9: ©Urheber: Oldenburgische IHK
Seite 10: ©Urheber: IHK Lüneburg-Wolfsburg
Seite 11: ©Urheber: IHK Braunschweig

Die IHK Niedersachsen ist die Landesarbeitsgemeinschaft der IHK Braunschweig, IHK Hannover, IHK Lüneburg-Wolfsburg, Oldenburgischen IHK, IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, IHK für Ostfriesland und Papenburg sowie IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum. Sie vertritt rund 495.000 gewerbliche Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung.

Der Fokus Niedersachsen erscheint in regelmäßigen Abständen zu aktuellen Themen aus Wirtschaft und Politik und steht unter: www.ihk-n.de/Publikationen auch zum Download zur Verfügung.

Bitte beachten: Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.





IHK Niedersachsen (IHKN)

Königstraße 19
30175 Hannover

Telefon 0511 920 901 10
Fax 0511 920 901 11

E-Mail noske@ihk-n.de
info@ihk-n.de

Web www.ihk-n.de